

Landschaft im Gespräch = Le paysage en dialogue

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Medientätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der SL wird von Jahr zu Jahr umfangreicher und von der Themenpalette her umfassender. So wurden im vergangenen Jahr 45 Pressecommuniqués versandt und vier Medienkonferenzen durchgeführt. In diesen Veröffentlichungen wurde hingewiesen auf konkrete Landschaftskonflikte (zum Beispiel Mobilfunkantennen in Moorlandschaft, touristische Vorhaben, Umzonungsbegehren von Michael Schumacher in Wolfhalden AR, landwirtschaftliche Bautätigkeit in geschützten Landschaften), grundsätzliche Fragen (zum Beispiel motorisierter Freizeitverkehr, Arealstatistik, Freizeitparks) und positive Ergebnisse und Projekte (zum Beispiel Ausstellung Terrassenlandschaften, Projekte der SL in Graubünden und Tessin, Dank an die Gemeinden des Welterbegebietes). Die ausführliche Liste der Pressemitteilungen ist auf der Homepage der SL (www.sl-fp.ch) zu finden.

5
76

Im August stellte die SL-Mitarbeiterin Christine Neff in Ramosch GR das modellhafte Projekt der Wiederbewirtschaftung der Pflege von auf die Bronzezeit zurückgehenden Terrassen vor. Im gleichen Monat plädierte Richard Patthey, SL-Verantwortlicher für die Romanie, für die Südvariante der A9 zwischen Raron und Visp VS. An einer Medienkonferenz der Berner Umweltverbände im Mai präsentierte Raimund Rodewald die Stellungnahme der SL zum Richtplan-Entwurf des Kantons Bern. Im Juni wurde an einer sympathischen Presseorientierung in Salgesch VS der Smaragdeidechsenweg im Rebgebiet PTUZ eingeweiht (die SL möchte dem Ehepaar N. und B. Reinhart für die freundliche Unterstützung herzlich danken!).

Unter dem Titel «Freizeitlook für Stadt und Landschaft» legte Raimund Rodewald in seinem Artikel in der NZZ vom 19. Januar 2001 dar, weshalb einerseits die Nationalpark-Vorschläge derart hohe Wellen warfen, andererseits kaum kritische Stimmen zu den Freizeitparks wie Mystery-Park in Interlaken BE oder der Parc Alpin in Disentis GR zu hören seien. Ähnliche Beiträge erschienen auch in der Publikation «Heimatschutz» (1/01) und «Natur + Mensch» (2/01). In dem Tessiner Journal «area» vom 2. März 2001 und in der SAB-Publikation «Montagna» (5/01) zeigt der SL-Geschäftsleiter die Problemsituation der Tessiner Skigebiete auf, die mit Defiziten und Klimaerwärmung zu kämpfen haben. In der «casa nostra» (Nr. 59/01) erschien ein Beitrag des Geschäftsleiters über die Mobilfunkantennen und den Konflikt dieser Anlagen mit dem Landschaftsschutz. In der französischen Zeitschrift «aménagement et nature» (Nr. 141/Juni 2001), die der Wald- und Agrarlandschaft gewidmet war, wurde ein Artikel von Nicolas Petitat und Richard Patthey über die entsprechenden Schweizer Eigenarten publiziert. In den «oeku»-Nachrichten (2/01) der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt plädierte Raimund Rodewald für einen Stopp des Boden-

Le paysage en dialogue

Activité médiatique et relations publiques

Le travail d'information de la FP prend chaque année plus d'ampleur et traite de sujets qui ont tendance à se diversifier toujours davantage. L'an passé, pas moins de 45 communiqués de presse ont été diffusés, alors que 4 conférences de presse étaient organisées. Cette information du public a permis d'aborder des conflits concrets autour du paysage (exemples : les antennes de téléphonie mobile dans les paysages marécageux, certains projets touristiques, la demande de Michael Schumacher concernant un changement d'affectation à Wolfhalden AR, la construction agricole dans des paysages protégés), des questions de principe (exemples : le trafic motorisé de loisirs, la statistique de la surface, les parcs de loisirs), ainsi que des réalisations positives et des projets prometteurs (exemples : l'exposition sur les paysages en terrasses, les projets de la FP aux Grisons et au Tessin, les remerciements aux communes de la région inscrite au patrimoine mondial). La liste complète des communiqués de presse peut être consultée sur le site de la FP (www.sl-fp.ch).

En août, à Ramosch GR, notre collaboratrice Christine Neff a présenté le projet modèle de relance de l'exploitation et d'entretien de terrasses qui remontent à l'âge du bronze. Toujours en août, Richard Patthey, notre responsable pour la Suisse romande, a plaidé pour la variante sud de l'A9 entre Rarogne et Viège, en Valais. En mai, à l'occasion d'une conférence de presse des associations écologistes bernoises, Raimund Rodewald a exposé la prise de position de la FP relative au projet de plan directeur du canton de Berne. En juin, lors d'un sympathique point de presse organisé à Salquenen VS, le chemin des lézards émeraude a été inauguré, traversant le vignoble de PTUZ (la FP souhaite ici remercier cordialement N. et B. Reinhart de leur amical soutien !).

Dans un article paru dans la NZZ du 19 janvier 2001 sous le titre « Freizeitlook für Stadt und Landschaft » (La ville et le paysage relookés pour les loisirs), Raimund Rodewald a expliqué pourquoi les projets de parc national soulevaient de telles vagues, alors que les futurs parcs de loisirs comme Mystery-Park, à Interlaken BE, ou le Parc Alpin de Disentis GR, ne provoquaient pas la moindre levée de boucliers. Des articles semblables ont paru dans la revue « Heimatschutz/Sauvegarde » (1/01) et dans « Natur + Mensch » (2/01). Le journal tessinois « area » du 2 mars 2001 et la revue de la SAB « Montagna » (5/01) ont donné la parole au directeur de la FP, qui y expose la problématique des domaines skiables tessinois, confrontés aux déficits et au réchauffement du climat. Dans un article de « casa nostra » (no 59/01), le directeur aborde la question des antennes de téléphonie mobile et le conflit opposant ces installations à la protection du paysage. La revue française « Aménagement et nature », dans un numéro consacré au paysage forestier et agricole (141/juin 2001), a accueilli un article signé Nicolas Petitat et Richard Patthey sur les particularités

verlustes. Im «Hochparterre» (11/01) fordert er in seinem Beitrag «Wenn die Bauern bauen», dass auch die Bauern punkto Bautätigkeit die Landschaft ernst nehmen. Im BZ-Talk, einer Sendung von TeleBärn, konnte der Geschäftsleiter mit dem Walliser Hotelier Art Furrer über die Frage Weltnaturerbe, das Uno-Jahr der Berge und den Wolf – in ziemlich kontroverser Weise – diskutieren. In der Fernsehsendung Schweiz Aktuell kommentierte der SL-Geschäftsleiter den Boom von Trendsportarten und die Bedrängung der Alpen. Ende Dezember begann der grosse Rummel um das Bauvorhaben von Michael Schumacher in einem Landschaftsschutzgebiet im appenzellischen Wolfhalden. Die Kritik der SL führte zu grossen Reaktionen.

In zahlreichen öffentlichen Vorträgen und Podiumsgesprächen nahmen der Geschäftsleiter und die Mitarbeiter/innen der SL Stellung zu Landschaftsschutzfragen. So beispielsweise an drei VLP-Tagungen zum Thema Raumplanungsverordnung respektive Landschaftsplanung/BLN-Gebiete, an einer Swisscom-Tagung zum Thema Mobilfunk, am Kolloquium «Anspruch und Wirklichkeit» des Institutes für Denkmalpflege der ETH Zürich und der Hochschule für Technik und Architektur, Bern, an der Jubiläumsversammlung des Deutschfreiburger Heimatkundevereins in Plaffeien FR, im Rahmen einer Tagung der Suisse Eole auf dem Gurten BE über die Zukunft der Nutzung von Windenergie im Gebirge, an einer Fachtagung der Bayrischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Bad Reichenhall/D und schliesslich an einer Veranstaltung der Hochschule Rapperswil zum Thema Landschaftsarchitektur. Einen Vortrag am Festkolloquium zum 60. Geburtstag von Professor Klaus C. Ewald, ETH Zürich, durfte Raimund Rodewald dem Thema «Nichts als überschäumende Rêverien? Der realpolitische Umgang mit der Landschaftsästhetik» widmen.

5
78

Jahrestagung der SL in Birmensdorf ZH zum Thema «Bundessubventionen»

Die Jahrestagung der SL stand ganz im Zeichen der Subventionspolitik des Bundes und deren Auswirkungen auf die Landschaft. Dank der gemeinsamen Organisation mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und dem Relais für Praxis und Forschung für Natur und Landschaft genoss die SL Gastrecht an der WSL in Birmensdorf und konnte von der optimalen Tagungsinfrastruktur profitieren. Der Morgen war vor allem der Einführung ins Thema gewidmet. Dabei wurde die von der SL erarbeitete Studie «Bundessubventionen – landschaftszerstörend oder landschaftserhaltend? Praxisanalyse und Handlungsprogramm» erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Am Nachmittag folgten drei Referate, in denen sich Vertreter der Privatwirtschaft und des Bundes (Finanzdepartement und Buwal) aus umweltökonomischer, landschafts- und finanzpolitischer Sicht mit der Thematik auseinandersetzten. Im Anschluss daran leitete Frau Ellinor von Kauffungen das Podiumsgespräch zwischen drei PolitikerInnen (Nationalrätin Doris Stump SP, Regierungsrat Christian Wanner FDP, Ständerat Eugen David CVP), die sehr angeregt über den Handlungsbedarf auf politischer Ebene und einige in der Studie formulierte Lösungsansätze diskutierten. Zum Abschluss und gleichzeitig als Ausblick stellte Frau Silvia Tobias das neueste Forschungsprogramm der WSL «Landschaft im Ballungsraum» vor, wo Zukunftsszenarien für die Landnutzung in der Ballungsregion entwickelt werden sollen.

suisses en la matière. Dans le bulletin « oeku » (2/01) de la communauté de travail œcuménique église et environnement, Raimund Rodewald plaide pour mettre un terme au bétonnage du sol. Dans « Hochparterre » (11/01), sous le titre « Wenn die Bauern bauen » (Quand les paysans construisent), il demande que les agriculteurs prennent le paysage au sérieux quand ils se font bâtisseurs. Dans « BZ-Talk », une émission de TeleBärn, le directeur a eu l'occasion de débattre – de manière assez polémique – avec l'hôtelier valaisan Art Furrer des sites naturels inscrits au patrimoine mondial, de l'année de la montagne proclamée par l'ONU, et du loup. Dans « Schweiz Aktuell », une émission de la télévision DRS, le directeur de la FP a commenté le boom des sports extrêmes et la menace qu'ils font peser sur les Alpes. Fin décembre a débuté le cirque médiatique autour du projet de construction de Michael Schumacher dans un paysage sous protection de la localité appenzelloise de Wolfhalden. Les critiques de la FP ont provoqué de vives réactions.

Le directeur de la FP et ses collaborateurs et collaboratrices ont participé à de nombreuses conférences publiques et autres tables rondes pour expliquer la position de l'organisation sur des questions de protection du paysage. Ils se sont exprimés lors de trois assemblées de l'ASPAN consacrées à l'ordonnance sur l'aménagement du territoire, à l'aménagement du paysage et aux objets IFP, lors d'une journée de Swisscom sur la question de la téléphonie mobile, au colloque « Anspruch und Wirklichkeit » de l'Institut pour la conservation des monuments historiques de l'EPF de Zurich et de l'école supérieure de technique et d'architecture de Berne, à l'assemblée marquant l'anniversaire du Heimatschutz fribourgeois de langue allemande à Plaffeien FR, dans le cadre d'un forum de Suisse école au Gurten BE sur l'avenir de l'utilisation de la force éolienne en montagne, lors du colloque de l'Académie bavaroise pour la protection de la nature et l'aménagement du paysage, à Bad Reichenhall, en Allemagne, et enfin à une assemblée de l'école supérieure de Rapperswil sur l'architecture paysagère. Au colloque organisé en l'honneur du 60^e anniversaire du professeur Klaus C. Ewald, de l'EPF de Zurich, Raimund Rodewald a pu s'exprimer sur « Nichts als überschäumende Rêverien ? Der realpolitische Umgang mit der Landschaftsästhetik ».

5
79

Journée annuelle de la FP à Birmensdorf ZH sur le thème des « subventions fédérales »

La politique de subventions pratiquée par la Confédération et ses répercussions sur le paysage ont occupé l'essentiel de la journée annuelle de la FP. Grâce à l'organisation conjointe avec l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage et le Relais pour la pratique et la recherche sur la nature et le paysage, la FP a été l'hôte du premier nommé à Birmensdorf et a pu bénéficier d'infrastructures optimales pour son séminaire. La matinée a été consacrée essentiellement à l'entrée en matière. A cette occasion, l'étude de la FP sur « les subventions fédérales – portent-elles atteinte au paysage ou contribuent-elles à sa sauvegarde ? – analyse pratique et programme d'intervention » a été présentée au public. L'après-midi, l'assistance a suivi trois exposés sur le sujet présentés par des représentants de l'économie privée et de la Confédération (Département des finances et OFEFP) dans l'optique de l'économie environnementale, de la politique du paysage et de la politique finan-

Die engagierte und präzise Auslegung der Bundessubventionspolitik aus der differenzierten Sichtweise der Fachreferenten ermöglichte den Teilnehmenden einen vielfältigen Überblick und verdeutlichte, wie wenig sinnvoll ein sektorieller Zugang zur Thematik ist. Rund 100 Interessierte aus den verschiedensten Fachbereichen (Naturschutz, Landwirtschaft usw.) nahmen an dieser interessanten Jahrestagung teil, was wiederum die Aktualität des Themas und den Handlungsbedarf widerspiegelt.

Neuigkeiten zum Naturpfad Gletsch VS

Der Naturpfad Gletsch der SL erlaubt, die Morphologie und die natürliche Dynamik der auf Grund des Rückzugs der Gletscherzunge entstandenen Böden zu bewundern und zu verstehen. Seit Jahren erfreut sich dieser geführte Weg in das Vorland des Rhonegletschers grosser Beliebtheit. Die bereits vorhandene viersprachige Broschüre wurde aktualisiert und neu aufgelegt, das Eingangsschild frisch bedruckt und umplaziert und die Ausschilderung des Weges erneuert. Sämtliche Arbeiten wurden ermöglicht durch die grosszügigen Beiträge von Bund, Kanton Wallis, Loterie romande und Migros-Kulturprozent, wofür allen herzlich gedankt sei. Die Broschüre kann an der Réception des Hotels «Glacier du Rhône» bezogen werden. Dort ist auch eine wettergeschützte Ausstellung zu besichtigen. Institutionen und insbesondere Schulen, die einen Ausflug nach Gletsch organisieren möchten, können sich direkt an die Geschäftsstelle der SL in Bern wenden.

Neue Publikationen der SL

Von Raimund Rodewald erschienen im Berichtjahr zwei Beiträge in Buchpublikationen: «Landschaft» in: «Graubünden – weiter als das Auge reicht» (Vereinigung Bündner Umweltorganisationen, Chur), «Ruine oder Ferienhaus: Was wird aus verlassenen landwirtschaftlichen Gebäuden?» (zusammen mit Vilibald Premzl, Professor für Städtebau und Umweltschutz in Maribor/Slo) in: «Alpenreport 2» (Cipra, Schaan/Bern). Schliesslich erschien vom SL-Geschäftsleiter (gemeinsam mit dem Lausanner Politologie-Professor Peter Knoepfel) auch die Schrift «Regionalpolitik und ländliche Entwicklung in der Schweiz» (Cahier de l'idheap, 197a/01).

Inherit, die europäische Ausbildung im Bereich Unterhalt und Instandstellung von Kulturerbe im ländlichen Raum

Das transnationale Projekt Inherit hat die Schaffung einer neuen Fernausbildung und eines neuen polyvalenten Berufes für die Erhaltung von Kulturerbe in ländlichen Gebieten zum Ziel.

Im Auftrag von Swiss Occidental Leonardo, das die Beteiligung der Schweiz am Programm Leonardo da Vinci fördern soll, ersuchte die sanu – Partner für Umwelt-Bildung und Nachhaltigkeit – die SL um Realisierung des Westschweizer Beitrages zum 2. Modul dieser Ausbildung. Dieses Modul mit dem Titel «Unterhalt und Instandstellung von ländlichem Kulturerbe» bezweckt die Beschreibung traditioneller Baumaterialien und verschiedener Arten von ländlichen Bauwerken sowie der entsprechenden Konstruktions- und Instandstellungsverfahren (zum Beispiel Trockensteinmauern). Auf der Site www.cs.ucy.ac.cy/

cière. Après quoi, Ellinor von Kauffungen a animé un débat entre trois personnalités du monde politique (la conseillère nationale Doris Stump, socialiste, le conseiller d'Etat Christian Wanner, radical, le conseiller aux Etats Eugen David, démocrate-chrétien), qui ont eu un échange très intéressant sur la nécessité d'agir au plan politique et sur quelques-unes des solutions proposées dans l'étude. Pour conclure, et prolonger la réflexion, Silvia Tobias a présenté le dernier programme de recherche de l'Institut, consacré au « paysage dans les zones de concentration urbaine », où il s'agira de développer les scénarios du futur pour l'utilisation du sol dans les grandes agglomérations.

L'analyse précise et passionnante de la politique fédérale de subventionnement faite par les intervenants de différents points de vue a permis à l'assistance de faire le tour de la question et montré à quel point il est peu judicieux de la traiter sous un angle sectoriel. Une centaine de participants représentant des domaines très variés (la protection de la nature, l'agriculture, etc.) a pris part à cette journée annuelle, illustration, si besoin était, de l'actualité du thème retenu et de la nécessité de prendre des mesures concrètes.

Nouvelles quant au sentier-nature de Gletsch VS

La FP a concrétisé ses intentions concernant le sentier-nature permettant d'admirer et de comprendre la morphologie et la dynamique naturelle des sols issus du retrait de la langue du glacier du Rhône. Depuis plus de quinze ans, le chemin jalonné à partir de l'Hôtel Glacier du Rhône jouit d'une fréquentation croissante. La brochure descriptive en quatre langues a été rééditée et mise à jour, le panneau d'entrée a été réimprimé et déplacé, et la signalisation le long du chemin rénovée. Tous ces travaux ont été rendus possibles grâce aux contributions généreuses de la Confédération, du Canton du Valais, de la Loterie romande et du pourcent culturel de la Migros, à qui vont nos remerciements sincères. La brochure peut être obtenue à la réception de l'Hôtel Glacier du Rhône, où se trouve également une exposition à l'abri des intempéries. Les institutions, en particulier les écoles, qui souhaitent organiser un déplacement à Gletsch sont invitées à s'adresser directement au secrétariat de la FP à Berne.

Nouvelles publications de la FP

Durant l'année sous revue, deux études de Raimund Rodewald ont paru en librairie: « Landschaft », dans: « Graubünden – weiter als das Auge reicht » (Vereinigung Bündner Umweltschutzorganisationen, Coire), et « Ruine oder Ferienhaus: Was wird aus verlassenen landwirtschaftlichen Gebäuden? » (en collaboration avec Vilibald Premzl, professeur d'urbanisme et de protection de l'environnement à Maribor, en Slovénie), dans: « Rapport sur l'état des Alpes 2 » (CIPRA, Schaan/Berne). Enfin, le directeur de la FP a aussi publié (en collaboration avec le professeur Peter Knoepfel) le texte « Politique régionale et développement rural en Suisse » (Cahier de l'IDHEAP, 197a/01).

~*inherit*/ sind die Beiträge der Schweiz darunter der SL und anderer Teilnahmeländer zu finden.

Diplom und Semesterarbeiten

Sachplanung Intensivlandwirtschaft – eine Semesterarbeit

Die beiden ETH-Umweltingenieur-Studierenden Sarah Hefti und Ralf Sigrist zeigten in einer von der SL mitbetreuten Semesterarbeit am Institut für Orts-, Raum- und Landesplanung (ORL) auf, wie man sich dem komplexen Thema der Intensivlandwirtschaftszone planerisch nähern kann. In ihrer in Form und Inhalt bemerkenswerten Arbeit zeigten sie am Beispiel des Kantons Zürich und der Gemeinde Rafz auf, welche Kriterien für die Ausscheidung von derartigen Zonen für den Gewächshausanbau welche Konsequenzen hätten. Sie schlugen vor, dass neben den bekannten Kriterien wie Ausschluss von Landschaftsschutzgebieten, Erholungsräumen und Fruchtfolgeflächen vor allem die Angliederung an Industrie- und Gewerbebezonen sinnvoll ist. Für Hors-Sol-Gewächshäuser (die nicht auf den natürlich gewachsenen Boden am Standort angewiesen sind) sind gemäss Studie mit Vorteil bereits belastete oder wenig fruchtbare Standorte auszuweisen. In jedem Fall ist eine Bedarfsplanung in der Gemeinde besser als die Auszonung auf Vorrat. Erst bei einem Antrag eines bauwilligen Landwirts soll die Gemeinde aktiv werden und die Situation unter Berücksichtigung der kantonalen Kriterien beurteilen.

5
82

Es hat sich bis heute gezeigt, dass die Nachfrage nach reinen Hors-Sol-Betrieben nicht vorhanden ist – ein Tatbestand, den die SL vor der Abstimmung zur Änderung des Raumplanungsgesetzes voraussah. Die Revision war in diesem Bereich unnötig und führte zu unnützen planerischen Turnübungen.

Fallstudie 2001/2002 der Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich

Bereits zum vierten Mal übernahm Raimund Rodewald bei der Fallstudie der Umweltnatur- und Umweltsozialwissenschaften der ETH (Professor Roland Scholz) die Aufgabe des Fachtutors im Bereich Natur und Landschaft. Als diesjähriges Fallgebiet wurde die Gemeinde Urnäsch respektive der ganze Kanton Appenzell Ausserrhoden auserkoren. Die Leitfrage lautete: Wie kann die Landschaft des Kantons Appenzell AR in ihrer ökologischen Qualität bewahrt beziehungsweise aufgewertet und gleichzeitig die ökonomische Wertschöpfung erhalten oder sogar erhöht werden? Die Studierenden setzten sich eingehend mit den Charakteristika von Landschaft und Leuten des Raumes Urnäsch auseinander, formten zusammen mit interessierten Einheimischen mögliche Zukunftsvarianten und liessen diese im Rahmen einer Veranstaltung von rund 20 Personen aus Urnäsch und Umgebung bewerten. Die erste Auswertung ergab ein klares Votum für mehr Ökologie und Erhaltung des traditionellen Streusiedlungsmusters. Zur Zielerreichung wurde eine Reihe von konkreten Massnahmen vorgeschlagen wie beispielsweise flächendeckende Biolandwirtschaft, Beteiligung der Nicht-Landwirte an der traditionellen Landschaftspflege sowie eine kontrollierte Waldbeweidung zur Auslichtung des Waldes.

INHERIT, formation européenne dans le domaine de l'entretien et de la restauration du patrimoine rural

Projet transnational réalisé dans le cadre du programme Leonardo da Vinci (programme d'action européen en matière de formation professionnelle), INHERIT a pour objectif la création d'une nouvelle formation à distance et d'un nouveau métier polyvalent du patrimoine dans l'espace rural.

Mandaté par Swiss Occidental Leonardo, bureau chargé de promouvoir la participation de la Suisse au programme Leonardo da Vinci, le Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement (sanu) a sollicité la FP pour la réalisation de la contribution suisse occidentale au module 2 de cette formation. Intitulé « Entretien et restaurer le patrimoine rural », ce module a pour but de décrire les matériaux de construction traditionnels et les différents types d'ouvrages ruraux, ainsi que les techniques de construction et de restauration de l'un de ces ouvrages (ici les murs de pierres sèches). Le site www.cs.ucy.ac.cy/~inherit/ permet de consulter les contributions de la Suisse et des autres pays participants.

Travaux de diplôme et de semestre

Planification sectorielle de l'agriculture intensive – un travail de semestre

Sarah Hefti et Ralf Sigrist, étudiants en ingénierie de l'environnement à l'EPF de Zurich, ont, dans un travail réalisé à l'Institut pour l'aménagement local, régional et national (ORL) avec l'accompagnement de la FP, montré comment il est possible d'aborder du point de vue de l'aménagement la question complexe de la zone agricole intensive. A l'exemple du canton de Zurich et de la commune de Rafz, leur étude, remarquable à la fois par sa forme et son contenu, montre quels critères utilisés pour délimiter de telles zones auraient quelles conséquences pour la culture sous serre. Ils estiment qu'en plus des critères connus comme l'exclusion de zones de protection du paysage, d'espaces de repos et de surfaces d'assolement, c'est surtout le rattachement à des zones industrielles et artisanales qui est judicieux. Pour les serres hors-sol (qui n'ont pas besoin de la terre naturelle du site), il est avantageux, selon l'étude, de présenter des emplacements déjà pollués ou moins fertiles. En tous les cas, une planification des besoins dans la commune vaut mieux que le déclassement de réserves. La commune ne doit intervenir et apprécier la situation en tenant compte des critères cantonaux qu'au moment où un agriculteur désireux de construire présente une demande. A ce jour, il est apparu que la demande de pures exploitations hors-sol n'existait pas – réalité que la FP avait prévue dès avant la votation relative à la modification de la loi sur l'aménagement du territoire. Dans ce domaine, la révision était inutile et a entraîné des exercices de planification superflus.

Etude de cas 2001/2002 des sciences de la nature de l'environnement de l'EPFZ

Pour la quatrième fois, Raimund Rodewald a assumé le tutorat scientifique pour l'étude de cas des sciences de la nature de l'environnement de l'EPFZ dans le domaine de la nature et du paysage. Pour l'étude de cette année-là, la commune d'Urnäsch et l'ensemble du can-

In verschiedenen Zeitungsberichten und auch in vielen Direktkontakten übten sich die Studierenden in der transdisziplinären Gruppenarbeit und im Zusammentragen von räumlichen und betriebswirtschaftlichen Daten der Appenzeller Land- und Forstwirtschaft. Allgegenwärtig waren die Aspekte der Tradition und der Wahrung von Werten, die aber nicht entwicklungshemmend sein dürfen. Fachlich anspruchsvoll war die Erarbeitung von Nachhaltigkeitskriterien sowie räumliche Extrapolation der Urnäser Daten auf den restlichen Kantonsteil. Im Herbst 2002 soll das Endergebnis der Fallstudie öffentlich vorgestellt werden. Während im Appenzeller Hinterland über Ökologie und nachhaltige Entwicklung diskutiert wurde, dominierte im Vorderland die rechtlich fragwürdige Umzonung Guggenbühl/Wolfhalden für Michael Schumacher das öffentliche Geschehen.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

In zahlreichen nationalen Kommissionen, runden Tischen und Arbeitsgruppen bringen SL-Mitarbeitenden die Anliegen des Landschaftsschutzes und ihr fachliches Know-how ein. Zu erwähnen sind hier unter anderem die eidgenössische Wasserwirtschaftskommission, die BUWAL-Projektgruppe «Landschaft 2020», das Netzwerk «Ländlicher Tourismus», die Agrarpolitik 2007, Teilgruppe Direktzahlungen, die Arbeitsgruppe Recht, die runden Tische zum Mobilfunk und zur Windkraft und weitere.

ton d'Appenzell Rhodes-Extérieures ont été retenus. La question centrale était la suivante : comment le paysage du canton d'Appenzell Rh.-Ext. peut-il être préservé, voire revalorisé dans ses qualités écologiques, et, dans le même temps, la création de valeur économique maintenue, voire augmentée ? Les étudiants ont examiné en détail les caractéristiques du paysage et de la population de la région d'Urnäsch, ont développé, avec la collaboration des habitants intéressés, des variantes pour l'avenir, et les ont fait juger par une vingtaine de personnes d'Urnäsch et des environs dans le cadre d'une réunion. Il est ressorti de la première évaluation que les gens se sont prononcés clairement en faveur d'une prise en considération plus marquée de l'écologie et pour le maintien du modèle traditionnel d'habitat dispersé. Pour atteindre ces objectifs, une série de mesures pratiques a été proposée, comme une agriculture biologique à grande échelle, la participation des non-paysans à l'entretien du paysage traditionnel, ainsi qu'une pâture contrôlée en forêt pour l'éclaircir.

Dans plusieurs comptes rendus parus dans la presse et à la faveur de nombreux contacts directs, les étudiants se sont formés au travail de groupe interdisciplinaire et ont cherché à recueillir des données spatiales et économiques sur l'agriculture et la sylviculture appenzelloise. La tradition et la conservation des valeurs ont été omniprésentes, mais ces dernières ne doivent pas entraver le développement. L'élaboration de critères de durabilité et l'extrapolation territoriale des données valables pour Urnäsch au reste du canton ont exigé beaucoup de travail. A l'automne 2002, le résultat final de l'étude de cas devrait être rendu public. Pendant que les discussions allaient bon train sur l'écologie et le développement durable dans l'arrière-pays appenzellois, l'affaire du changement d'affectation des zones pour permettre à Michael Schumacher de s'installer à Guggenbühel/Wolfhalden occupait les conversations dans l'autre partie du canton.

Commissions et groupes de travail

Les collaborateurs et collaboratrices de la FP ont défendu la cause de la protection du paysage dans de nombreuses commission nationales, dans moult débats contradictoires et groupes de travail, qu'ils ont aussi fait bénéficier de leur savoir-faire professionnel. Signalons en particulier la commission fédérale d'économie hydraulique, le groupe de projet « paysage 2020 », le réseau « tourisme rural », la politique agricole 2007 et son groupe sectoriel des paiements directs, le groupe de travail des affaires juridiques, les tables rondes sur la téléphonie mobile, sur l'énergie éolienne, et nous en passons.